

Hüpfen und Züpfen.

Hüpfen und Züpfen waren Zwillinge, welche sich gegenseitig so lieb hatten, daß nie ein unfreundliches Wort zwischen ihnen gewechselt wurde. Von dem Tage an, da sie allein laufen konnten, sah man nie den einen ohne den andern, und wenn ja einmal Hüpfen das Züpfen oder Züpfen das Hüpfen verloren hatte, so erhoben beide sofort ein so mörderliches Geschrei, daß man im ganzen Dorfe wußte, was geschehen war. Die Getrennten fanden sich dann mit Hülfe der Nachbarn leicht wieder zusammen und ließen sich den übrigen Teil des Tages gewiß nicht mehr von der Hand los.

In ihrem Außern waren sich die beiden so ähnlich wie ein Ei dem andern, und selbst die Eltern wußten nie mit Sicherheit zu sagen, wer von beiden Hüpfen und Züpfen sei; dagegen waren sie in ihren Geistesanlagen so grundverschieden, daß man sie kaum für Brüder hätte halten sollen. Hüpfen war ein munterer aufgeregter Knabe, der sich schlau wie ein Fuchs aus jeder Verlegenheit zu ziehen wußte, wogegen Züpfen stets träumerisch einherging und wohl wie ein nichts Böses ahnendes Mäuslein in jede ihm etwa gestellte Falle gegangen wäre. Hüpfen hatte deshalb stets genug aufzupassen, um den Bruder vor Unfällen zu bewahren, und mußte oft alle seine Schlaueit aufbieten, um die bösen Folgen einer begangenen Thorheit von dem Träumer abzuwenden. Namentlich wurde dies nötig, als die Zwillinge erst die Schule besuchten und Züpfen im Lernen bald bedeutend gegen seinen Bruder zurückblieb. Es traten bisweilen auch Ereignisse ein, die selbst den Lehrer zum Lachen reizten und ihm eine Be-